

## **Zeugenvernehmungen in der Sitzung des Untersuchungsausschusses „Rechtsterrorismus/NSU BW II“ am 22. September 2017**

In der Sitzung am **Freitag, 22. September 2017**, hat der Untersuchungsausschuss „Rechtsterrorismus/NSU BW II“ insgesamt fünf Zeugen befragt.

Als erster Zeuge des Tages wurde **Kriminalhauptkommissar M. K.** vom Landeskriminalamt geladen, der für die EG Umfeld tätig war und dem Ausschuss in Bezug auf die gegen das „Aktionsbüro Rhein-Neckar“ sowie „M. H.“ geführten Ermittlungen als Auskunftsperson benannt wurde. Der Polizeibeamte wurde darüber hinaus zu möglichen Verbindungen zwischen Mitgliedern von Rockergruppierungen sowie der Organisierten Kriminalität in Baden-Württemberg einerseits und den Mitgliedern des „NSU“ oder mutmaßlichen Unterstützern andererseits befragt.

Anschließend wurde der Zeuge **R. H.** vernommen, der Konzertveranstaltungen der rechtsextremistischen Musik-Szene besuchte und mitorganisierte. Über den Zeugen ist bekannt, dass er mit der jüngst verstorbenen C. B., deren zeugenschaftliche Vernehmung der Ausschuss ebenfalls beschlossen hatte, in Beziehung stand. Zudem soll der Zeuge Verbindungen zu Kontaktpersonen des „NSU“ unterhalten haben, welche sich zumindest zeitweise in Baden-Württemberg aufgehalten hatten.

Am Nachmittag hat sich das Gremium intensiv mit der Funkzellenthematik befasst. Dieser Komplex war jüngst auch verstärkt in den Medien präsent im Hinblick darauf, dass im Rahmen eines via Europol durchgeführten Abgleichs von Telekommunikations-Funkzellendaten, die im Umfeld des Heilbronner Anschlags erhoben wurden, unter anderem zwei Rufnummern festgestellt wurden, die in anderen strafrechtlichen Ermittlungsverfahren mit Islamismus-Bezug gespeichert worden waren. Zu diesem Komplex hat der Ausschuss **Kriminalhauptkommissar K. W.** geladen. Er berichtete dem Ausschuss über weiterführende Erkenntnisse zu den beiden Nummern und zum Procedere beim Abgleich der Funkzellendaten. Danach befragte der Ausschuss den Zeugen **D. M. S.**, der aus dem gegen die Sauerlandgruppe geführten Prozess bekannt ist.

Letzter Zeuge des Tages war **R. R. K.**, welcher derzeit als parlamentarischer Berater der Fraktion AfD im hiesigen Ausschuss tätig ist. Herr K. war bereits Ende vergangenen Jahres als Zeuge zum Thema „Anwesenheit von Angehörigen ausländischer Geheimdienste auf der Theresienwiese“ geladen worden. Nachdem Herr K. jüngst behauptet hat, aufgrund seiner früheren beruflichen Tätigkeit Angaben zu jedenfalls einer der beiden Telefonnummern machen zu können, sah sich der Ausschuss veranlasst, ihn erneut zu vernehmen.